

## REGELBUCH



ERSTE  
WESTERNREITER  
UNION  
PFERDESPORTVERBAND WESTERNREITEN

## Agenda

- Ziel, Bewertungskriterien
- Western Riding Pattern
- Bewertung der Western Riding
- Penalties
- Aus der Praxis

## Ziel, Bewertungskriterien



Bewertung der Bewegungsqualität des Galopps und der einzelnen fliegenden Wechsel.

Die Klasse soll die Fähigkeit des Pferdes widerspiegeln, taktrein, losgelassen und mühelos, fliegende Galoppwechsel an den vorgeschriebenen Punkten auszuführen.

## Ziel, Bewertungskriterien

- Qualität der Gangarten
- Qualität der Galoppwechsel
- Aufmerksamkeit u. Durchlässigkeit – Willigkeit gegenüber den Reiterhilfen
- Entspannte Kopfhaltung / angemessene Beizäumung im Genick
- Leichter Kontakt zum Pferdemaul oder angemessen loser Zügel
- Hindernis im Jog / Lope ohne Wechsel der Gangart oder Änderung des Gangmaßes
- Gleichbleibendes Tempo beibehalten
- Balancierte, weiche Übergänge

## Western Riding Pattern

- Der Richter trifft im Vorfeld die Auswahl für die jeweilige Leistungsklasse, siehe WR-Pattern im Patternbook – Teilnahme ab LK3 möglich
- Der Richter ist für den ordnungsgemäßen Aufbau des Patterns verantwortlich – bei der Auswahl die Bahnlänge je Pattern beachten
- Abstände zwischen den Markern mind. 8,5 m bis höchstens 15 m
- mind. 3 m Abstand zur Bande
- Länge der Stange mind. 2,50 m
- Wechselbereich: 1 Galoppsprung vor bzw. hinter der Mitte der Strecke zwischen 2 Markern

## Bewertung der Western Riding

- Punktvergabe von 0 bis 100, der Durchschnitt liegt bei 70 Punkten
- Die einzelnen Manöver werden in halben Punktschritten bewertet:
- von
  - 1 ½ (extrem schwach)
  - 1 (sehr schwach)
  - ½ (schwach)
  - 0 Durchschnitt (korrekt)
  - + ½ (gut)
  - + 1 (sehr gut)
- bis
  - + 1 ½ (extrem gut)
- Ein + ½ Score setzt ein korrektes, qualitätsvolles Manöver voraus.
- Ein +1 bzw. +1 ½ setzt ein korrektes, qualitätsvolles Manöver mit einem hohen Schwierigkeitsgrad voraus.

## Bewertung der Western Riding

### (1) Correctness – Ausführung des Patterns

- Übergänge / Aufnahme der Gangarten am geforderten Punkt
- Einhaltung der im Pattern vorgegebenen Linienführung
- Anhalten ist weich und gerade
- Rückwärtsrichten flüssig und ohne Widerstand

## Bewertung der Western Riding

### (1) Correctness – Qualität der Gangarten

Walk: „Der korrekte Walk ist eine natürliche Gangart im Viertakt ohne Schwebephase.“

Jog: „Der korrekte Jog ist eine natürliche Gangart im Zweitakt. Die Beinpaare bewegen sich diagonal ohne Schwebephase dazwischen. Die Bewegungen sind rhythmisch, weich und leicht federnd.“

Lope: „Der korrekte Lope ist eine natürliche Gangart im Dreitakt. Die Pferde zeigen auf der linken Hand den Linksgalopp und auf der rechten Hand entsprechend den Rechtsgalopp. Die Bewegungen sind rhythmisch, weich und leicht federnd.“

## Bewertung der Western Riding

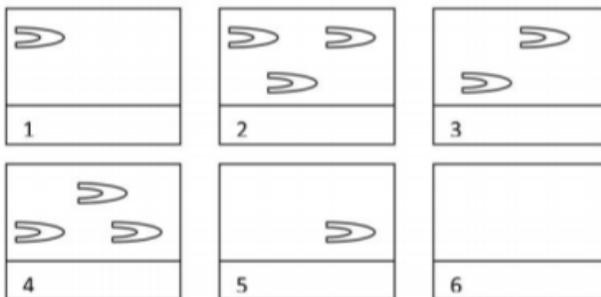
### (1) Correctness – fliegende Galoppwechsel

- Wechsel am geforderten Punkt (+/- 1 Galoppsprung = Wechselbereich)
- Ausführung des Wechsels im selben Sprung – gleichzeitig Vor- und Hinterhand innerhalb der Schwebephase (simultan)
- Willigkeit (willingly) / keine Widersetzlichkeit
- Losgelassenheit (relaxed)

## Bewertung der Western Riding

### (1) Correctness – fliegende Galoppwechsel

Das Pferd ist auch im fliegenden Galoppwechsel relativ geradegestellt. Noch akzeptabel ist die Linie vom äußeren Hinterbein zum inneren Vorderbein und der damit verbundene Wechsel auf der Linie des neuen äußeren Hinterbeines zum neuen inneren Vorderbein – eine stärker ausgeprägte Schiefe (overcanted) oder das „Werfen“ der Hinterhand wird im jeweiligen Manöverscore abgezogen.



Rechtsgalopp: hinten links, vorne links/  
hinten rechts, vorne rechts



Beispiel Rechtsgalopp anhand Phase 2: vorne rechts in  
rot zur Verdeutlichung der Linien eingefügt

## Bewertung der Western Riding

### (2) Quality – Ausführung des Patterns

- Übergänge weich und fließend
- gerade Linienführung vor und nach den Seitenwechseln sowie gleichbleibender Abstand zu den Markern, gute Manier und Disposition, exaktes und sauberes Pattern
- beim Anhalten nimmt das Pferd das Gewicht auf der Hinterhand auf und bleibt gerade (Sliding Stop ist nicht erwünscht)
- Rückwärtsrichten balanciert, im Takt, weich, flüssig mit aktiver Hinterhand, dabei ruhig, willig und mit geschlossenem Maul, durchlässig mit minimalem Zügelkontakt und ohne Zögern
- durchgehend gleichmäßiges Tempo

## Bewertung der Western Riding

### (2) Quality – Qualität der Gangarten

Charakteristika für eine höhere Qualität und einen höheren Schwierigkeitsgrad sind z.B. Verlängerung der Stützbeinphase – vorausgesetzt, die Korrektheit bleibt erhalten.

Walk: „... Der Walk erreicht eine höhere Qualität durch ein gelassenes Schreiten aus der Vorhand, während die Hinterhand unter den Schwerpunkt des Pferdes tritt bei gleichzeitig stabiler Oberlinie mit der Nase an oder leicht vor der Senkrechten getragen.“

Jog: „... Der Jog erreicht eine höhere Qualität durch raumgreifende, gesetzte Tritte bei hoher Tragkraft und gleichzeitig stabiler Oberlinie mit der Nase an oder leicht vor der Senkrechten getragen.“

## Bewertung der Western Riding

Lope: „... Der Lope erreicht eine höhere Qualität durch raumgreifende, gesetzte Sprünge bei hoher Tragkraft und gleichzeitig stabiler Oberlinie mit der Nase an oder leicht vor der Senkrechten getragen.“

## Bewertung der Western Riding

### (2) Quality – fliegenden Galoppwechsel

- balancierter Wechsel
- das Pferd ist gerade gerichtet
- Pferd bleibt im Wechsel entspannt und losgelassen
- gleichbleibender Rhythmus und Länge des Galoppsprunges im und nach dem Wechsel
- Beibehalten der ruhigen Oberlinie
- Weichheit / Feinheit der Ausführung
- Durchlässigkeit für Zügel- und Schenkelhilfen am angemessen losen Zügel

## Bewertung der Western Riding

### (3) Degree of difficulty – Ausführung des Patterns

- Durchlässigkeit bei minimalem Zügelkontakt und Hilfen
- Leistung entspricht in hohem Maße der Ausbildungsskala
- Linienführung: die Wechsel auf der Linie werden eng an den Markern ausgeführt

## Bewertung der Western Riding

### (3) Degree of difficulty – Qualität der Gangart Lope und Galoppwechsel

Pferd wölbt den Rücken auf und hat einen starken, tiefen Sprung mit einem flachen Vorderbein. Es fußt sehr korrekt und mit ausreichendem Raumgriff und scheint dies mühelos zu tun. Es hat eine sehr ruhige Oberlinie. Seine Hinterbeine fußen tief unter den Schwerpunkt. Sie treten nicht nach hinten, hinter die Linie, die das Lot vom Schweifansatz zur Erde bildet. Das Pferd hat einen entspannten und losgelassenen, aber dabei wachen und zufriedenen Ausdruck. Es ist ein herausragendes Pferd, das korrekt und elastisch geht. Es zeigt ein hohes Maß an Leichtigkeit bei guter Selbsthaltung.

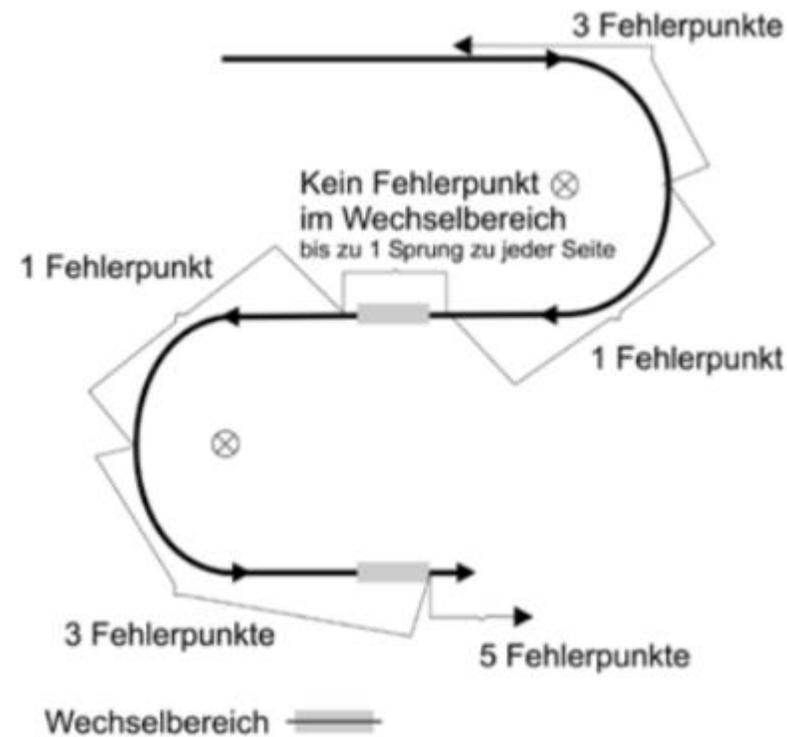
## Bewertung der Western Riding

**Negative Abweichungen** werden im jeweiligen Manöverscore je nach Ausmaß berücksichtigt.

Dies sind u.a.:

- ungleiche, unregelmäßige Einteilung der Linien zu den jeweiligen Galoppwechseln
- zu hohes oder zu langsames Tempo mit Verlust der Vorwärtsbewegung
- Taktunreinheiten, übertriebene Schiefe
- hinter der Senkrechten / Pferd entzieht sich nach vorne bzw. oben
- Stolpern, Widersetzlichkeit, offenes Maul, übertriebene Hilfen etc.

## Penaltys



## Penaltys

- (1) Penalty 1/2
  - Leichtes Berühren der Bodenstange
  - Gleichzeitiges Auffußen der Hinterbeine beim Galoppwechsel
  - Kein simultaner Galoppwechsel von Vor- und Hinterhand innerhalb eines Galoppsprungs
- (2) Penalty 1
  - Falsche Gangart oder Gangartunterbrechung im Schritt oder Trab bis zu 2 Schritten/4 Tritten
  - Jedes Berühren von bzw. Treten auf die Stange
  - Falscher Galopp von mehr als einem Sprung außerhalb der angegebenen Wechselzone bis zum Marker (siehe Grafik)
  - Beim Lope over die Stange zwischen die jeweiligen Vorder- oder Hinterhufe nehmen (split pole)

## Penaltys

### Penalty 3

- Falsche Gangart oder Gangartunterbrechung für mehr als 2 Schritte/4 Tritte
- Falscher Galopp, Kreuzgalopp oder aus dem Galopp fallen (ein daraus notwendiger Galoppwechsel zum Handgalopp wird nicht zusätzlich bestraft)
- Nicht rechtzeitiges Aufnehmen der geforderten Gangart (Trab oder Galopp) oder nicht rechtzeitiges Stoppen an der Pattern-Markierung (innerhalb von ca. 3,00 m)
- Einfacher Galoppwechsel
- Falscher Galopp am oder vor dem Marker der nächsten angegebenen Wechselzone oder falscher Galopp am oder hinter dem Marker hinter der angegebenen Wechselzone
- In Pattern 1, 3, 6, 9, 11 und 13: Versäumen, den Galopp innerhalb von 9 m nach Passieren der Stange, die noch im Trab überquert wird, aufzunehmen
- Zusätzlicher Galoppwechsel innerhalb des Pattern

### Penalty 5

- Schwerwiegender Ungehorsam (Ausschlagen, Bocken, Steigen, Ausschlagen mit dem Vorderfuß)
- Einmaliges Berühren des Pferdes am Hals, um dessen Kopf zu senken, oder Gebrauch der freien Hand, um das Pferd zu ängstigen oder zu loben
- Einsatz der Sporen vor dem Gurt
- Berühren des Sattels mit einer Hand, um sich dadurch einen Vorteil zu verschaffen
- Fehlender Galoppwechsel
- Fallen auf Karpal- oder Tarsalgelenk

## Penaltys

### Penalty 0

Zusätzlich zu den bereits aufgeführten Gründen für die Vergabe eines Penalty 0 gibt es in der WR auch für folgende Vorkommnisse einen Penalty 0:

- Dauerhaftes Reiten mit zu tiefer Kopfhaltung des Pferdes (Ohrenspitzen deutlich unterhalb des Widerrists) oder mit überspanntem Genick, sodass der Nasenrücken hinter der Senkrechten getragen wird
- Auslassen der Bodenstange
- Umwerfen von mind. einem Marker
- Mehr als 4 Tritte rückwärtsgehen innerhalb des Pattern, ohne dass dies gefordert ist; gezählt werden die Tritte der Vorderbeine
- Wegdrehen von mehr als 90° innerhalb des Pattern, ohne dass dies gefordert ist
- Versäumnis, vor dem letzten Marker in Pattern 1, 3, 5, 6, 9, 11 und 13 anzugaloppieren
- 4 oder mehr einfache und/oder versäumte Galoppwechsel

## Aus der Praxis

- Training: Auge schulen durch regelmäßiges und häufiges (Probe-)Richten und Videorichten (als Ringsteward sieht man oft wenig von der WR)
- Argumentation: regelmäßiger Austausch und Diskussion mit Fachleuten
- Penalties: sicher und auswendig kennen und sehen lernen
- vor der Klasse mit dem Ringsteward abstimmen (die Manöver kommen sehr schnell hintereinander; manchmal auch die Penalties)
- Standpunkt je nach Pattern sinnvoll wählen
- Pattern und Scoresheet gut kennen, damit kein Manöver unberücksichtigt bleibt

## Aus der Praxis

- Größe der Bahn vom Veranstalter vorher mitteilen lassen und Pattern entsprechend auswählen.
- Abstände und Position der Marker und Stange prüfen!
- bei mehreren Plätzen gibt i.d.R. der Veranstalter vor, auf welchem die jeweilige Prüfung stattfindet – Voraussetzungen für diese Klasse bzgl. der Größe beachten.

Erstellt durch: Sonja Merkle

Überarbeitet: Yvonne Steinbock

Stand:  
Januar 2025